

büschelter Inflorescenz länger, 1 Cm. lang, alle mit gestielten Drüsen ziemlich dicht bekleidet. Kelchzipfel eilanzettlich, nach dem Verblühen zurückgeschlagen, länger als die reife Frucht (bis 2·5 Cm. lang), in einen langen blattartigen Endzipfel verschmälert, die drei äusseren fiederspaltig, mit lineallanzettlichen, drüsig gewimperten Seitenlappen versehen, alle an den Rändern und am Rücken mit gestielten Drüsen bekleidet, oberseits filzig. Blüthe . . . . Griffel dicht behaart, ein kurzgestieltes, 3 Mm. breites, auf dem flachen Discus stehendes Köpfchen bildend. Scheinfrucht nur an der Basis spärlich stieldrüsig, sonst ganz kahl, schwach bereift, die einzeln stehende, sowie die centrale im gebüschelten Blütenstand birnförmig (2 Cm. lang und 1 Cm. breit), die seitlich stehenden Früchte ellipsoid, stets kürzer, (1 Cm. lang).

Standort: An den Waldrändern in Kaczanówka bei Skalat (Nordostgalizien), nicht selten.

Bemerkung: Systematisch am nächsten verwandt ist diese in die Section „Scabratae“ gehörende Art mit der mir nur aus der Originaldiagnose bekannten *Rosa Holubyana* Borbás (pro varietate *R. alpestris* Rap.) aus Nordungarn, von welcher sie sich durch drüsig bekleidete Blüthenzweige und die nach der Anthese zurückgeschlagenen Kelchzipfel unterscheidet.

Lemberg, im Mai 1889.

## Botanische Gesellschaften, Vereine, Congresses etc.

### I. Kaiserliche Akademie der Wissenschaften in Wien.

Mathematisch-naturwissenschaftliche Classe.

Sitzung vom 4. Juli 1889.

Herr Professor Wiesner überreichte eine in Gemeinschaft mit Herrn Dr. H. Molisch im pflanzen-physiologischen Institute der k. k. Wiener Universität ausgeführte Arbeit: „Ueber den Durchgang der Gase durch die Pflanzen.“

Die wichtigeren Resultate dieser Arbeit lauten:

1. Die vegetabilische Zellhaut lässt unter Druck stehende Gase nicht filtriren, weder im lebenden noch im todten, weder im trockenen noch im mit Wasser durchtränkten Zustande.

2. Auch das Protoplasma und der wässrige Zellinhalt sind der Druckfiltration für Gase nicht unterworfen, so dass durch geschlossene, d. i. aus lückenlos aneinanderstossenden Zellen bestehende Gewebe Luft nicht hindurch filtrirt.

3. Von Zelle zu Zelle erfolgt die Gasbewegung in der Pflanze nur auf dem Wege der Diffusion; in den Geweben, welche von Inter-cellularen durchsetzt sind, ausserdem noch durch die letzteren.

4. Jede Zellhaut lässt ein bestimmtes Gas desto rascher diffundiren, je reichlicher sie mit Wasser imbibirt ist. Die grössten Diffusionsgeschwindigkeiten ergeben sich, wenn Membranen der Algen und überhaupt der submersen Wassergewächse als dialytische Diaphragmen fungiren.

5. Die unverholzte und unverkorkte Zellhaut lässt Gase im trockenen Zustande nicht in nachweislicher Menge diffundiren. Hingegen ist die verkorkte und verholzte Zellhaut befähigt, auch im lufttrockenen Zustande Gase auf dialytischem Wege durchzulassen.

6. Durch die vegetabilische Membran diffundirt Kohlensäure rascher als Wasserstoff, Sauerstoff und Stickstoff.

7. Die Geschwindigkeit, mit welcher Gase durch vegetabilische Zellhäute diffundiren, ist von dem Absorptionscoefficienten und der Dichte des Gases abhängig.

8. Die Kohlensäure diffundirt aus Pflanzenzellen rascher in die Luft als ins Wasser. Ein Gleiches ist zweifellos auch für alle übrigen Gase anzunehmen.

9. Die Periderme sind hygroskopischer und imbibitionsfähiger, als bisher angenommen wurde.

Sie nehmen 7·2 (Birke) bis 36·3 Proc. (*Spiraea opulifolia*) gasförmiges, und 13·8 (Birke) bis 140 Proc. (*Spiraea opulifolia*) Imbibitionswasser auf.

Gewöhnlicher lenticellenfreier Kork nimmt bis 8·61 Proc. hygroskopisches und bis 29·5 Proc. liquides Wasser durch Imbibition auf.

## II. K. k. zoologisch-botanische Gesellschaft in Wien.

Monats-Versammlung am 3. Juli 1889.

Herr Dr. Karl Fritsch besprach ein neues hybrides *Verbascum*, welches er bei Gmünd in Kärnten gesammelt hatte. Es entspricht der Kreuzung von *V. Austriacum* Schott und *V. thapsiforme* Schrad. und wird von dem Vortragenden als *Verbascum Carinthiacum* bezeichnet.

Hierauf hielt Herr Dr. Otto Stapf einen Vortrag: „Ueber die Arten der Gattung *Adonis*“.

Die 62. **Versammlung deutscher Naturforscher und Aerzte** findet heuer in der Zeit vom 17. bis 23. September in Heidelberg statt. Ein ausführliches Programm wird die nächste Nummer enthalten.

## Botanische Gärten.

Dem **botanischen Garten der k. k. Universität in Wien**, welcher seit der vollständigen Reorganisation durch seinen gegenwärtigen Director Professor Kerner A. v. Marilaun zu den hervor-

# ZOBODAT - [www.zobodat.at](http://www.zobodat.at)

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Österreichische Botanische Zeitschrift = Plant Systematics and Evolution](#)

Jahr/Year: 1889

Band/Volume: [039](#)

Autor(en)/Author(s): Anonymus

Artikel/Article: [Botanische Gesellschaften, Vereine, Congresse etc.. 312-313](#)